

Olaf Lies

Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender im
Niedersächsischen Landtag
Landesvorsitzender SPD-Niedersachsen
Kreisvorsitzender SPD-Friesland



Pressemitteilung:

2011-10-10

Abgeordnetenbüro Hannover
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
Tel.: (0511) 1674-201
Fax: (0511) 1674-202
buero-hannover@olaf-lies.de

Wahlkreisbüro
Rathausplatz 14
26382 Wilhelmshaven
Tel.: (04421) 77919-10
Fax: (04421) 77919-20
info@olaf-lies.de

Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3030 – 3139
olaf.lies@lt.niedersachsen.de

privat
Tichelboeweg 18
26452 Sande

www.olaf-lies.de

10. Oktober 2011

"Die niedersächsische CDU wird gemeinsam mit Gorleben untergehen." SPD-Fraktionsvize Olaf Lies kritisiert politische Lähmung in der Endlagerdebatte

"Die CDU-Ministerpräsidenten Albrecht und Wulff haben dem Endlager Gorleben ewige Treue geschworen. Den Nachfolger versetzt dieser Schwur in eine Schockstarre. Seine CDU wird gemeinsam mit dem Lager Gorleben untergehen", so Olaf Lies, Bewerber um die Spitzenkandidatur in der niedersächsischen SPD heute zu Journalisten in Hannover.

Am Wochenende war bekannt geworden, dass die niedersächsische CDU in Sachen Endlager von Umweltminister Röttgen keine Unterstützung erwarten kann. Lies: "Nach dem abschlägigen Bescheid aus Berlin ist doch allen klar, dass es mit der CDU keine Diskussion über alternative Standorte geben wird, weder in Niedersachsen, noch sonst irgendwo. CDU und FDP wollen keine neuen Debatten. Sie wollen den Atommüll-Sack in Niedersachsen zu machen."

Lies kündigte für den Fall eines Machtwechsels in Hannover an, dass man mit den anderen Bundesländern ein transparentes Verfahren zur Endlagersuche vereinbaren und durchführen werde. "Aus Baden-Württemberg liegen entsprechende Vorschläge auf dem Tisch. Diese Vorschläge werden wir aufnehmen. Es wird um den Austausch sachlicher Argumente gehen und um eine angemessene Beteiligung der Bevölkerung", so Lies.

Lies hatte erst vor Kurzem selbst das Endlager in Gorleben besucht und sich ein Bild vom Standort gemacht. Lies dazu heute in Hannover: "Ich bin vor einigen Wochen in den Schacht eingefahren und spätestens dann ist einem klar. Bei Lagerung in Salz gibt es keine Rückholbarkeit. Das ist endgültig. Wer sieht wie der Salzstock arbeitet. Wer feststellt, dass Kohlenwasserstoffe eindringen. Der kann einer weiteren Erkundung nicht zustimmen." Lies fordert daher einen klaren Schlussstrich unter die Erkundung in Gorleben. "Die Suche nach einem Endlager muss deutschlandweit erfolgen und zwar an Hand klarer, nachvollziehbarer Kriterien, die für sichere Lagerung und Rückholbarkeit stehen", so Lies.

Pressemitteilungen via: presse@olaf-lies.de

Pressefotos zum Download unter: <http://olaf-lies.de/presse/pressefotos/>